

Erkennen, was der Markt fordert.
Und dann danach handeln.

Die „NEUEN“ in unserem Fuhrpark

Mit dem entscheidenden Mehrwert für unsere Kunden



Auflieger für Staplertransporte unter Plane



Mitnahmestapler
(Typ Palfinger Crayler 3 Rad-Antrieb)

Fachkräftemangel

Eine Branche legt sich in's Zeug

Unterbezahlt, unattraktiv – das ist der Ruf, welcher der Logistikbranche vorausseilt und die Suche nach qualifiziertem Personal erschwert.

Bis 2030 besteht lediglich eine knapp über 50%ige Wahrscheinlichkeit, dass der Bedarf an Fach- und Führungskräften gedeckt werden kann. Die Transport- und Logistikbranche muss reagieren – und sich schnellstens von den negativen Wahrnehmungen wie schlechtes Image, geringe Bezahlung und unattraktive Aufstiegschancen befreien. Das alles setzt der Branche enorm zu. Dabei zeigt die Realität ein ganz anderes Bild: Den Bewerbern stehen lohnende, oft internationale Karrierechancen offen.

Unternehmen müssen handeln, möchten sie auch nach 2015 noch aktiv am Markt sein. Das bedeutet, die „Arbeitgebermarke“ der Logistikbranche muss weiterentwickelt und gezielt eingesetzt werden. Natürlich stellt das vor allem klein- und mittelständische Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Aber ohne diese zu erfüllen, wird wohl keine Lösung des Problems zu erwarten sein.

Imagekampagnen allein sind dabei bei weitem nicht ausreichend. Auch das Potential der vorhandenen Belegschaft muss besser genutzt werden. Dazu sind Investitionen in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen notwendig. Genauso muss über altersgerechte Arbeitsmodelle und Arbeitsplätze nachgedacht werden, um auch die veränderten Bedürfnisse älterer Arbeitnehmer zu erfüllen.

Impressum

Herausgeber (verantwortlich für den Inhalt)
Stefan A. Eisenhofer
Transporte & Frachtvermittlungen
Hettlinger Straße 16
D-86637 Wertingen
Telefon: 0 82 72 - 6 09 76 - 0
Telefax: 0 82 72 - 6 09 76 - 20
Internet: www.eisenhofer-transporte.de
E-Mail: info@eisenhofer-transporte.de

Redaktion
steiger | complete GmbH:
Sabine Fischer-Steiger

Gestaltung, Herstellung u. Druck
steiger | complete GmbH
Marketing- u. Werbeagentur
Bahnhofstr. 43, 87719 Mindelheim

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
Bildquelle Palfinger Mitnahmestapler:
Fa. Palfinger

Logistik – was sich dahinter verbirgt und welche Chancen sie bietet

> Seite 2

Die Sache mit der Maut – und wie es im Alltag damit aussieht

> Seite 3

Wachstum – Unsere NEUEN im Fuhrpark

> Seite 4

Der Kampf um gute Leute

> Seite 4

Impressum

> Seite 4

STEFAN EISENHOFER
TRANSPORTE & FRACHTVERMITTLUNGEN

Wir bewegen was.

Logistikexpress

Ausgabe 2/15

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2009 erlebte das Logistikgewerbe den größten Umsatzeinbruch seit Liberalisierung des Marktes Anfang der 90er Jahre. Nach diesen harten Einbrüchen der vergangenen Jahre, von denen vor allem klein- und mittelständische Unternehmen betroffen waren, kommen jetzt, dank der verbesserten konjunkturellen Lage, die Geschäfte wieder in's Rollen.

Konjunkturschwankungen wird es in Zukunft in noch größerem Ausmaß geben – den Logistikdienstleistern stehen anspruchsvolle Aufgaben bevor. Es geht um nachhaltiges Wachstum das hilft, die nächste Krise zu überstehen. Voraussetzungen dafür sind ein Höchstmaß an Flexibilität, die Differenzierung über Mehrwertleistungen und die bedingungslose Orientierung an Kundenwünschen.

Als innovatives Unternehmen reagieren wir auf die Anforderungsprofile eines sich schnell ändernden Marktes. Entsprechend diesen Gegebenheiten haben wir unseren Fuhrpark erweitert und um einen **Auflieger für Staplertransporte unter Plane** sowie einen **Mitnahmestapler** ergänzt. Mit diesem neuen Angebotspektrum sind wir in der Lage, Anforderungen und Wünsche unserer Kunden noch umfassender zu erfüllen. Denn das ist es, was zählt: Unsere Kunden zu begeistern!

In diesem Sinne, Ihr

Stefan Eisenhofer
Geschäftsführer

Ganz vorne mit dabei

Responsive Webdesign ist up to date

Es ist in aller Munde – doch was verbirgt sich tatsächlich dahinter?

Unter responsive Webdesign versteht man, dass Websites so angelegt werden, dass sie sich unterschiedlichen Ausgabegeräten wie z.B. Tablet, Smartphone... möglichst optimal anpassen.

Doch weshalb ist das so wichtig?

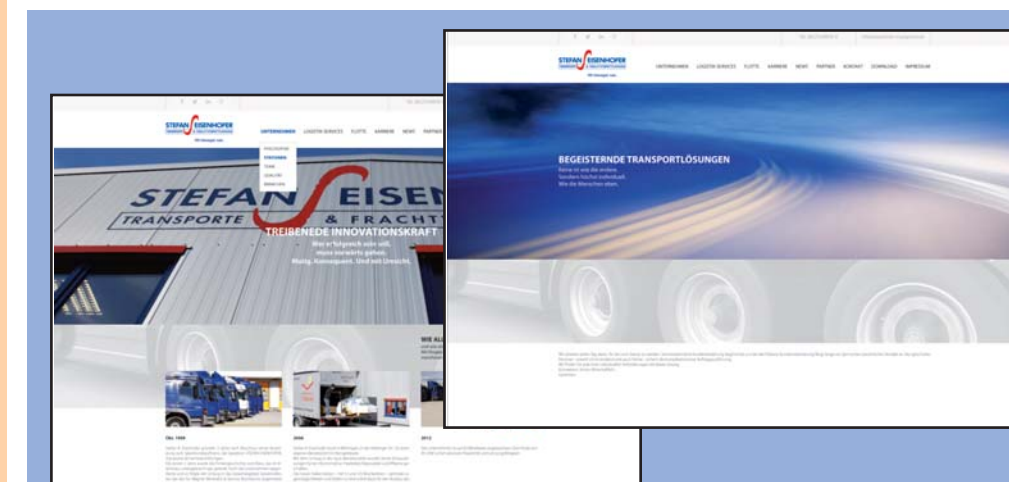
Das Web entwickelt sich in immer noch schnellerem Tempo weg von einem „Computermedium“, das ganz traditionell am PC, MAC oder Laptop genutzt wird, hin zu einem „Überallmedium“ das, wie der Name schon sagt, überall und auf einer nahezu unüberschaubaren Vielzahl von Geräten stattfindet. Menschen arbeiten oder surfen nicht mehr nur am Desktop-Computer, sondern nutzen Tablet und Smartphone, um zu kommunizieren, sich zu informieren oder zu shoppen. Tendenz steigend. Das hat zur Folge, dass Websites sowohl mit großen Desktop-Monitoren als auch mit mobilen Geräten harmonisch dargestellt werden müssen. Responsive Websites haben den

Anspruch, auf jedem Gerät gut auszusehen und verfügbaren Platz optimal zu nutzen.

In der Zwischenzeit greifen über 65% aller User über mobile Endgeräte auf das Internet zu. Jetzt ist es wichtig, ob und wie schnell der Besucher die Informationen findet, die er sucht. Ein anpassungsfähiges Webdesign, bei welchem Elemente wie Navigation, Bilder und Texte klar strukturiert sind und sich automatisch an das Endgerät anpassen, ist entscheidend.

Und dann ist da noch die Sache mit Google: Seit Ende April diesen Jahres bevorzugt Google in der mobilen Suche mobiloptimierte Websites. Wer keine Besucher verlieren möchte, sollte seinen Internetauftritt optimieren.

Wir von Eisenhofer sind uns dieser Entwicklung – mit allen Konsequenzen – bewusst und reagieren auf diesen Trend mit unserer neuen responsive Website. Schauen Sie doch in **Kürze** mal rein, von wo aus Sie auch immer möchten....



Eine erfolgreiche berufliche Zukunft sichern.
In der Logistik liegt ungeheures Potential.

Die Logistikbranche boomt

Und bietet spannende Möglichkeiten

Rasant ist sie in den letzten Jahren gewachsen, die Logistikbranche. Und so zählt sie heute zu den wirtschaftlich stärksten Branchen überhaupt. Geschuldet ist das nicht zuletzt der voranschreitenden Globalisierung. In Deutschland rangiert die Logistik-Branche auf Platz 3 hinter der Automobilindustrie und dem Handel – sogar noch vor Elektronik und Maschinenbau.

Doch was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Logistik? Die Logistik strebt eine Optimierung der Faktoren Zeit, Kosten und Qualität an. Lieferzeit, Lieferbereitschaft, Lieferzuverlässigkeit, Lieferqualität und Lieferflexibilität sind die Bestandteile eines guten Lieferservices, der neben Preis und Qualität die Entscheidung der Kunden beeinflusst. Prozess- und Organisationsqualität müssen kontinuierlich optimiert werden. Wir bei Eisenhofer sind die Spezialisten für Lager- und Transportlogistik. Neben der Lagerung der Ware spielen das Kommissionieren sowie das Konfektionieren,

Lagerorganisation und Lagertechnik eine entscheidende Rolle. Zunehmende Produktvielfalt, kürzere Produktzyklen, steigende Kundenansprüche und nicht zuletzt die vielen Neuerungen als Folge der Globalisierung und Digitalisierung erfordern immer mehr gut ausgebildete, motivierte Fachleute.

Transport, Umschlag und Kommissionierung sowie Lagerhaltung sind wesentliche Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit, gefolgt von Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Auftragsabwicklung. Bei der Planung und Durchführung der Transporte müssen Aspekte wie Verkehrsgebote, Feiertage und diverse Terminpläne berücksichtigt werden. Der Logistiker wählt das geeignete Transportmittel, kümmert sich um die Zollabfertigung sowie die Auslieferung an den Empfänger. Die Bereitstellung von evtl. erforderlichen Begleitfahrzeugen sowie die Kennzeichnung von Gefahrgut fällt ebenfalls in seinen Aufgabenbereich.

Die Aufgaben der Logistik sind breit gefächert. Klassische Einsatzgebiete sind Planung, Optimierung, Steuerung und Überwachung von Materialflüssen sowie der ideale Fahrzeugeinsatz u.v.m. Doch eines steht immer im Fokus: **Waren und Produkte möglichst schnell und wirtschaftlich an ihren Bestimmungsort zu transportieren.** Der Transport auf der Straße bietet dabei doch erhebliche Vorteile: **Schnelligkeit, eine ungebrochene Transportkette, Flexibilität der Transportgüter, niedrige Stillstandzeiten, geringes Transportrisiko** sowie eine **flächendeckende Versorgung** – nur um einige zu nennen.

Die beruflichen Tätigkeitsfelder sind vielfältig, die Zugangsvoraussetzungen deshalb unterschiedlich. Es ist zwischen Ausbildungsberuf und Studiengang zu differenzieren, da bei der Übernahme von leitenden Positionen zusätzliche Kompetenzen notwendig sind.

Annehmen, was sich nicht mehr ändern lässt.
Und die wirtschaftlichste Lösung realisieren.

1. Oktober 2015:

LKW-Maut für Fahrzeuge ab 7,5t

Ab 1. Oktober diesen Jahres ist es so weit – die LKW-Maut für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5t tritt in Kraft.

Die LKW-Maut gilt auf allen Bundesautobahnen – einschließlich Tank- und Rastanlagen – sowie auf einigen Abschnitten autobahnähnlicher Bundesstraßen (vierspurigen Bundesstraßen). Mautpflichtig sind alle KFZ bzw. alle Fahrzeugkombinationen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mind. 7,5t, die ausschließlich für den Güterkraftverkehr bestimmt sind oder dafür eingesetzt werden. Bezahlen müssen alle Benutzer des mautpflichtigen Straßennetzes für die zurückgelegte Strecke, das Herkunftsland spielt dabei keine Rolle.

Die Mauthöhe errechnet sich aus der zurückgelegten Strecke sowie der Schadstoffklasse des Fahrzeugs und der Anzahl der Achsen, wobei die Angabe der Schadstoffklasse in der Verantwortung der Mautkunden liegt. Es besteht selbstverständlich die Verpflichtung, sich bzw. sein Fahrzeug korrekt zu deklarieren.

Für moderne LKWs der Schadstoffklasse Euro 6 (Kategorie A) werden keine Kosten für die Verursachung von Luftverschmutzung berechnet, hier fällt nur der Maut-Teilsatz zur Finanzierung der Infrastruktur an. Festgeschrieben sind die Mauttarife im Bundesstraßenmautgesetz.

Einige Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen sind von der Mautpflicht ausgeschlossen. Dazu zählen Fahrzeuge des Zivil- und Katastrophenschutzes oder gemeinnütziger Organisationen.

Es gibt verschiedene Wege, die Maut zu bezahlen. Der geringste Aufwand entsteht, wenn ein Fahrzeug mit der OBU (On-Board

Unit) ausgestattet ist. Voraussetzung dafür ist eine Registrierung des Unternehmens/der Spedition und der mautpflichtigen Fahrzeuge bei Toll Collect.

Ist das Gerät im LKW installiert, muss sich der Fahrer nicht mehr selbst einbuchen. Er muss lediglich vor Fahrtbeginn einige Daten bestätigen, den Rest erledigt die OBU automatisch: Das Mautgerät (OBU) ermittelt mit Hilfe von GPS-Satellitensignalen und anderen Ortungssensoren die zurückgelegten Kilometer, berechnet die Mautgebühren und übermittelt die Daten an Toll Collect. Dort erfolgt dann die Berechnung bzw. Rechnungsstellung. Bei der manuellen Eingabe über das Internet oder an einem Mautstellenterminal wird anhand des eingegebenen Start- und Fahrziels die mautpflichtige Strecke berechnet. Für die Kontrolle der Mautzahlungen ist das Bundesamt für Güterverkehr zuständig. Dazu wurden fest installierte Kontrollbrücken eingerichtet. Diese Kontrollbrücken prüfen, ob für das jeweilige Fahrzeug eine Gebührenpflicht vorliegt. Gegebenenfalls kann auch über das amtliche Kennzeichen abgefragt werden, ob die Maut bezahlt wurde. Aber es gibt auch mobile Kontrollen und Betriebsprüfungen mautpflichtiger Unternehmen.

Verstöße gegen die Mautpflicht lohnen sich in keinem Fall: Bei festgestellter Nichtentrichtung oder unvollständiger Entrichtung der Maut wird die Gebühr für die gefahrene Strecke nachträglich erhoben und zudem kann ein Bußgeld verhängt werden. Ist die tatsächlich zurückgelegte Wegstrecke nicht mehr ermittelbar, findet eine Nacherhebung der Maut für eine Strecke von 500 km statt, die erforderlichen Eingabedaten wie Kennzeichen oder Gebührenklasse werden bei der Kontrolle erhoben. Im Anschluss wird unverzüglich ein Bußgeldverfahren durch das BAG eingeleitet.

